

US-Handelskonflikt

Sicherlich haben auch Sie bereits von den durch US-Präsident Donald Trump auferlegten Zöllen, dem damit eingeführten Handelskonflikt und den daraus resultierenden Marktverwerfungen gelesen oder gehört. Die mit den Zöllen in Verbindung stehende Themenfülle und Anzahl Schlagzeilen ist immens und es ist für alle Marktteilnehmer schwierig, einen Überblick zu behalten. Es ist uns daher ein Anliegen, Sie mit diesem zusammenfassenden Schreiben über den aktuellen Stand der Entwicklungen zu informieren.

Was ist aktuell bekannt

Die Trump Administration hatte den so genannten «Liberation Day» («Befreiungstag») bereits am 04. Februar 2025 angekündigt. Präsident Trump wirft den Handelspartnern der Vereinigten Staaten von Amerika vor, dass sie den USA mit ihrer Zollpolitik geschadet haben. Darauf basierend gab die Trump Administration bekannt, dass Donald Trump am «Liberation Day» sowohl zusätzliche universelle als auch länderspezifische Zölle ankündigen wird. Neu hat Präsident Trump einen Grundzollsatz von 10% auf alle Importe in die USA eingeführt. Dieser Grundzollsatz kann jedoch individuell nach Land bis auf 49% angehoben werden. Bei Ländern, welche gegenüber den USA beispielsweise Währungsmanipulation betrieben haben, kann der Grundzollsatz mit sogenannten «Reziproken Zöllen» bis auf gesamthaft 49% erhöht werden.

Auch wenn die verschiedenen Zölle zum aktuellen Zeitpunkt klar definiert wurden, hinterliess der «Liberation Day» vor allem eines: viel Unsicherheit. Diese Unsicherheit entfaltete an den Finanzmärkten eine toxische Wirkung, was seit letztem Donnerstag (03. April 2025) zu einem globalen Ausverkauf an den Kapitalmärkten geführt hat.

Für zusätzliche Volatilität sorgte im Nachgang Chinas Antwort, welche einen umfassenden Handelskonflikt mit einer globalen Rezession als Folge befürchten lässt: Keine 48 Stunden später kündigte das Land Gegenzölle in der Höhe von 34% auf US-Güter an.

Momentane Gewinner und Verlierer

Die asiatischen Länder sind zum aktuellen Zeitpunkt die grössten Verlierer, da sie durch Präsident Trump mit sehr hohen Zöllen abgestraft werden. Während für Australien, Brasilien und Grossbritannien nur der Mindestzollsatz von 10% eingeführt wurde, sind Kanada und Mexiko von der neuen Zollregelung nicht betroffen. Die formelbasierte Bestrafung der Schweiz mit vergleichsweise hohen Zöllen ist wenig nachvollziehbar und realitätsfern.

Was steckt hinter den Zollplänen?

US-Präsident Donald Trump nutzt die Zölle als strategisches Instrument zur Stärkung der US-Wirtschaft. Mit ihnen verfolgt er unter anderem die folgenden Hauptziele:

- Beseitigung scheinbar unfairer Handelspraktiken anderer Länder gegenüber den USA
- Reduktion des Handelsbilanzdefizits der USA
- Anreize für ausländische Unternehmen, künftig in den USA zu produzieren, wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden
- Zoll-Mehreinnahmen zur Finanzierung künftiger Steuersenkungen
- Errichtung eines Druckmittels für künftige Handelsverhandlungen

Die Schweiz kommt auch unter den «Zollhammer»

Die Zollpolitik der USA stellt viele Schweizer Unternehmen vor die Frage, ob und wie sie die Preise künftig anpassen werden. Die Zölle für die Schweiz belaufen sich auf 31%, was den Wert für die EU von 20% klar übertrifft. Der Blick auf den gesamten Schweizer Export in die USA zeigt, dass zwei Drittel aller Exporte der Pharmabranche zugeschrieben werden. Positiv ist, dass dieser Sektor zum aktuellen Zeitpunkt von den Zöllen ausgenommen ist. Die Kehrseite der Medaille ist jedoch, dass alle anderen Branchen, wie beispielsweise die Industrie, vollumfänglich in Mitleidenschaft gezogen werden. Nichtsdestotrotz ist die Schweiz für Verhandlungen gut gewappnet. Argumentativ gibt es einerseits die hohen Direktinvestitionen in den USA und andererseits die bereits früher erfolgte Abschaffung von Industriezöllen.

Was sind die nächsten Schritte?

Der Grundzollsatz von 10% für alle Handelspartner ist am 5. April 2025 in Kraft getreten. Die «Reziproken Zölle» für die nach Ansicht des Weissen Hauses «schlimmsten Übeltäter» sollen am 9. April 2025 in Kraft treten. Dies lässt die Tür für Verhandlungen und weitere Verzögerungen momentan einen Spalt weit offen. Zudem ist unklar, ob die US-Zolladministration überhaupt schon in der Lage ist, die ambitionierten Pläne des US-Präsidenten umzusetzen.

Was sind die Auswirkungen auf die Wirtschaft und Finanzmärkte?

Die Zölle wirken grundsätzlich wie eine Steuer auf den Konsum. Das heisst, das Wachstum wird gebremst und die Preise für die Güter dürften tendenziell steigen. Somit dürfte die US-Wirtschaft kurz- bis mittelfristig am meisten unter den Zöllen leiden. Hierbei ist jedoch zumindest positiv, dass die Importe der grössten Volkswirtschaft der Welt, der USA, lediglich für 13% des globalen Güterverkehrs verantwortlich sind. Die fallenden Renditen am US-Obligationenmarkt reflektieren die wachsenden Konjunktursorgen in den USA. An den Aktienmärkten ist die Volatilität aufgrund der Gegenmassnahmen von China nochmals stärker angestiegen. Da zum aktuellen Zeitpunkt die Tür für Verhandlungen geöffnet ist, sehen wir trotz allem keine globale Rezession. Sollten die Zölle länger anhalten, könnte dies jedoch zu einer globalen Rezession führen.

Ausrichtung der Portfolios

Die Portfolios bei der Glarner Kantonalbank wurden schon seit Anfang des Jahres defensiver ausgerichtet. Mit unserer aktuellen taktischen Ausrichtung fühlen wir uns komfortabel aufgestellt. Zum heutigen Zeitpunkt nehmen wir keine Änderungen vor. Kurzfristig dürfte die aktuelle Situation für weitere Schwankungen an den Märkten sorgen. In der Vergangenheit waren solche Ereignisse – zumindest für die Aktienkurse – von kurzer Dauer und haben sich gar als guten Einstiegszeitpunkt erwiesen. Das Wichtigste ist und bleibt die Ihren persönlichen Bedürfnissen angepasste Anlagestrategie, ein genügend langer Anlagehorizont sowie eine gute Diversifikation. Bleiben sie investiert.

Disclaimer

Die Begriffe «klarer Kauf», «Übergewichten», «Marktgewichten», «Untergewichten» und «klarer Verkauf» vergleichen ein theoretisches Musterportfolio mit einem Index (auch Benchmark genannt). Bei Schweizer Aktien ist dieser Index der Swiss Performance Index (SPI). Der Anteil dieser Titel in einem Musterportfolio darf daher höher, gleich oder geringer sein als der Anteil im Index. Bei der erwarteten Relativperformance handelt es sich um die in den nächsten zwölf Monaten erwartete Gesamrendite (Total Return). Sie setzt sich zusammen aus Kursgewinn oder -verlust zuzüglich Ausschüttungen (z.B. Dividenden). Im Vergleich zur erwarteten Gesamrendite des Benchmarks wird bei «klarer Kauf» Einstufungen eine deutlich höhere, bei «Übergewichten»-Einstufungen eine höhere, bei «Marktgewichten» Einstufungen eine vergleichbare (+/- 5 %), bei «Untergewichten»-Einstufungen eine tiefere und bei «klarer Verkauf»-Einstufungen eine deutlich tiefere Gesamrendite erwartet.

Dieses Dokument ist ausschliesslich für Informations- und Marketingzwecke verfasst worden und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen. Es richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten und erfüllt auch nicht die Funktion eines Prospekts für Finanzinstrumente, die öffentlich zur Zeichnung angeboten werden.

Die Informationen in diesem Dokument stammen aus Quellen, welche die Glarner Kantonalbank als zuverlässig erachtet. Die Glarner Kantonalbank hat dieses Dokument nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie kann jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen übernehmen. Anlegerinnen und Anleger muss bewusst sein, dass die enthaltenen Informationen sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes jederzeit verändern können. Ein positiver Verlauf eines Finanzinstruments in der Vergangenheit ist kein Garant für eine ebenso positive Entwicklung in der Zukunft.

Die Glarner Kantonalbank haftet daher nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Dieses Dokument darf nicht ohne Zustimmung der Glarner Kantonalbank vervielfältigt oder an andere Personen verteilt werden. Das Dokument enthält allgemeine Informationen. Es geht nicht auf individuelle Gegebenheiten des Lesers ein. Die Lektüre des Dokuments entbindet den Empfänger also nicht davon, die Verwendung dieser Informationen kritisch zu prüfen und/oder Rat einzuholen.

Copyright © 2025 Glarner Kantonalbank. Alle Rechte vorbehalten.